

Nina Poppenhäger

Business TV als Instrument der Aus- und Weiterbildung

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



EUROPEAN BUSINESS SCHOOL
Schloß Reichartshausen

Wissenschaftliche Arbeit

zur Erlangung des akademischen Grades
Diplom-Betriebswirtin

BUSINESS TV ALS INSTRUMENT DER AUS- UND
WEITERBILDUNG

Name: Nina Poppenhäger
Adresse:
Eingereicht bei: Prof. Dr. Jean-Paul Thommen
Abgabedatum: 12. Januar 1998

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	IV
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	V
1. EINLEITUNG.....	1
1.1 PROBLEMSTELLUNG	1
1.2 VORGEHENSWEISE.....	2
2. DIE NEUORIENTIERUNG DER AUS- UND WEITERBILDUNG IN ZEITEN DES GLOBALEN WANDELS	4
2.1 BEGRIFFSBESTIMMUNGEN.....	4
2.1.1 <i>Aus- und Weiterbildung</i>	4
2.1.2 <i>Business TV</i>	6
2.2 ENTWICKLUNGSTUFEN DER AUS- UND WEITERBILDUNG - EIN KURZER ÜBERBLICK.....	7
2.3 ERHÖHTER WEITERBILDUNGSBEDARF INFOLGE VERÄNDERTER RAHMEN - BEDINGUNGEN	9
2.3.1 <i>Die Relevanz der Bedarfsermittlung betrieblicher Aus- und Weiterbildung</i>	9
2.3.2 <i>Gesamtwirtschaftliche und gesamtgesellschaftliche Rahmenbedingungen</i>	11
2.3.3 <i>Betriebliche Rahmenbedingungen</i>	13
2.4 ANFORDERUNGEN AN ZUKUNFTSORIENTIERTE AUS- UND WEITERBILDUNGS- KONZEPTIONEN	14
3. BUSINESS TV - DER EIGENE FERNSEHKANAL FÜR DIE UNTERNEHMUNG	16
3.1 GRÜNDE FÜR DIE NUTZUNG VON BUSINESS TV.....	16
3.2 ZIELSETZUNGEN VON BUSINESS TV	18
3.3 DIE ZIELGRUPPE BEGRÜNDET DEN SCHULUNGSINHALT	19
3.4 GRENZEN DES EINSATZES VON BUSINESS TV	20
4. ZUM VERSTÄNDNIS VON BUSINESS TV ALS AUS- UND WEITERBILDUNGSINSTRUMENT	22

4.1 EINSATZMÖGLICHKEITEN VON BUSINESS TV	22
4.2 WERTSCHÖPFUNGSPOTENTIALE DURCH DEN EINSATZ VON BUSINESS TV	23
4.3 LERNEN MIT BUSINESS TV	25
4.3.1 <i>Terminus und Kennzeichen des Lernens</i>	25
4.3.2 <i>Wandel des Lernverständnisses</i>	26
4.3.3 <i>Die Funktion der Medien im Lernprozeß</i>	28
4.4 EVALUATION UND KONTROLLE DER LERN- BZW. WEITERBILDUNGSERGEBNISSE	29
4.5 QUALITÄTSVERBESSERUNG DES TRAINERS INFOLGE NEUER TRAINERANFORDERUNGEN	32
4.6 DIDAKTISCH-METHODISCH GESTALTUNGSASPEKTE FÜR BUSINESS TV SENDUNGEN.....	34
5. DIE EINFÜHRUNG VON BUSINESS TV ALS AUS- UND WEITERBILDUNGSINSTRUMENT	36
5.1 ANFORDERUNGEN AN DIE INFRASTRUKTUR IM UNTERNEHMEN.....	36
5.2 DIE TECHNISCHE REALISIERUNG VON BUSINESS TV	38
5.3 WEGE ZUR AKZEPTANZSICHERUNG.....	39
5.4 RECHTLICHE ASPEKTE BEIM EINSATZ VON BUSINESS TV	41
6. SCHLUßFOLGERUNG UND AUSBLICK.....	42
ANHANG.....	XLV
LITERATURVERZEICHNIS	XXIX

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Neue Sichtweisen des Lernens.....	28
---------	-----------------------------------	----

Abkürzungsverzeichnis

AuW	Aus- und Weiterbildung
BTV	Business Television
Business TV	Business Television
CBT	Computer Based Training
CD	Compact Disc
DM	Deutsche Mark
EB	Elektronische Berichterstattung
IuK-Technologien	Informations- und Kommunikationstechnologien
Kfz	Kraftfahrzeug
MA	Mitarbeiter
MAZ	Magnetische Bildaufzeichnung
o.ä.	oder ähnliche(s)
PC	Personal Computer
PE	Personalentwicklung
sog.	sogenannte
TN	Teilnehmer
u.a.	unter anderem
z.B.	zum Beispiel
ZG	Zielgruppe
zzgl.	zuzüglich

1. Einleitung

1.1 Problemstellung

An der Schwelle zum 21. Jahrhundert sehen sich die Unternehmen im Zuge immer komplexer werdender Wirtschaftsbeziehungen vor polymorphen Herausforderungen: Märkte in permanenter Bewegung, eine voranschreitende Globalisierung, kürzere Produktions-, Innovations- sowie Produktlebenszyklen und ein sich kontinuierlich verschärfender Wettbewerb. Hiermit einher gehen verstärkt Anforderungen an die Anpassungs- und Veränderungsfähigkeit der Unternehmen, um diesem Wandel zu begegnen.

Die damit verbundene Entwicklung neuer, leistungsfähiger Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK-Technologien) läßt professionelles Informationsmanagement mehr denn je über Wettbewerbsvorteile entscheiden und führt zwingend zur Optimierung unternehmerischer Informationslogistik. Besondere Bedeutung kommt hierbei neben einer gezielten Informationsaufbereitung einem ungehinderten und schnellen Informationsfluß nicht zuletzt einer effizienten Aus- und Weiterbildung zu.¹ Durch die sich immer schneller wandelnden Umwelanforderungen kommt den Mitarbeitern als elementare unternehmerische Ressource eine den Wettbewerb entscheidende Funktion zu. Im Hinblick auf Qualifikation, Lernfähigkeit und Wissen gilt es, Potentiale zu identifizieren, zu aktivieren und im besonderen weiterzuentwickeln, um sie dem Unternehmen zugänglich und nutzbar zu machen. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen müssen die Unternehmen verstärkt über die Einbindung neuer IuK-Technologien reflektieren, um bisher ungenutzte Potentiale für die erforderliche Effektivierung des Informations- respektive Wissenstransfers zu erschließen.²

Somit wird auch das Aus- und Weiterbildungssystem vor neue Herausforderungen gestellt, da den derzeitigen Anforderungen mit

¹ Vgl. Binder, Dieter/Borsetzsky, Frank: Der eigene Kanal für's Unternehmen, in: Bullinger, Hans-Jörg/Broßmann, Michael (Hrsg.): Business Television: Beginn einer neuen Informationskultur in den Unternehmen, Stuttgart 1997, S. 193.

² Vgl. Glowalla, Ulrich/Schoop, Eric (Hrsg.): Hypertext und Multimedia. Neue Wege in der computerunterstützten Aus- und Weiterbildung, Berlin 1992, S. 5.